

Feldhamster-Schwerpunktgebiet 14: Seebach

Gebietsbeschreibung

- Größe: 1.347 ha
- Landkreis: Unstrut-Hainich-Kreis
- Das Gebiet befindet sich südlich der Stadt Mühlhausen und östlich Niederdorla und der Talsperre Seebach. Es liegt westlich des Unstruttales und ist durch Täler mehrerer Zuflüsse zur Unstrut untergegliedert. Schwerpunktmäßig umfasst das SPG die lössbestimmten Plateaulagen nördlich und südlich von Seebach, jedoch sind Eintalungen als Verbindungselemente der einzelnen Teilbereiche einbezogen. Das Gebiet umfasst ausschließlich Ackerflächen. Die östliche Grenze des SPG verläuft entlang der B247, die südliche Grenze bilden Großengottern, die Talsperre Großengottern und Heroldshausen, im Nordosten grenzt das Gebiet an Höngeda. Nach Westen und Norden endet das SPG an der Grenze des 3-km-Radius um die Feldhamsternachweise ab dem Jahr 2000.
- Die Bodenverhältnisse der Lössplateaus sind durch verschiedene Schwarzerden geprägt und weisen eine hohe Eignung als Feldhamstersiedlungsgebiet auf.

Bodengeologie		MMK		Wert
4511 Loe1	Löss-Schwarzerde Größter Teil des SPG, östlich zur Unstrut hin gelegene Hang- und Plateaulagen	Lö1a3	Löss-Rendzina und -Schwarzerde, vernässungsfrei	6
4521 loe2	Löss-Schlämmschwarzerde Westlich an 4511 anschließend	Lö2b1	Löss-Griserde, vorwiegend vernässungsfrei, < 20 % Flächenanteil Vernässung	6
3111 k1	Lehm-Schwarzerde (vorwiegend Sedimente des Unteren Keupers) Kleine Bereiche im Südwesten des SPG, innerhalb von 4521	V1a1	Lehm-Schwarzerde, vernässungsfrei	5

Feldhamstervorkommen

Aus dem SPG liegen mehrere Nachweise aus dem Jahr 2005 vor, zum einen von einem Verkehrstopfer an der B247, weiterhin von Bauen auf Feldern nordöstlich (östlich B247 knapp außerhalb des Gebiets) bzw. südöstlich von Seebach (innerhalb des Gebietes) im Umfeld der Bahnlinie. Aus dem Siedlungs-Randbereich von Seebach ist auch eine Beobachtung in einem Garten aus dem Jahr 1963 belegt. Im Rahmen einer einmaligen Kartierung 2018/19 von je 100 ha in 3 MTBQ konnten im nördlichen und südlichen Bereich des SPG Baue nachgewiesen werden. Auch im Rahmen eines ENL-Projektes wurden 2018/19 Nachweise zu Bauen im südlichen Teil des SPG unweit der B247 erbracht.

Weitere Bereiche mit Bedeutung für die Art und ähnlicher landschaftlicher und bodenkundlicher Situation schließen sich nach Südosten um Schönstedt und Bad Langensalza an, wo ebenfalls neuere Feldhamsternachweise (1998, 2005) bekannt sind. Auch 2018 wurden südlich der

L2100 (außerhalb des SPG) Baue nachgewiesen. Nördlich von Höngeda, außerhalb des SPG, an der B247 wurde im Jahr 2015 ein Verkehrsoffer nachgewiesen.

Bewertung

Boden: sehr hohe Eignung

Besiedlung: gering

Habitatverbund / Isolation: Innerhalb des Gebietes befinden sich abgesehen vom Verlauf der K517 und K209 nur kleinere Zerschneidungen in Form von Wirtschaftswegen. Die nach Osten zur Unstrut entwässernden Bachläufe stellen keine strenge Barriere dar, untergliedern das Gebiet allerdings landschafts- und bodenkundlich in mehrere Teilsiedlungsräume. Entlang der südlichen Gebietsgrenze limitiert die Bachniederung mit der Talsperre den Habitatverbund zu den südlich der Talsperre wieder vorhandenen geeigneten Böden. Die stärksten Barrieren befinden sich mit der B247 und dem Verlauf der Unstrut allerdings im Osten.

Priorität: 3 (Gebiete < 1.500 ha unzerschnitten)

Risikofaktoren

- Zusammen mit SPG 15 westlichstes nennenswertes Feldhamstervorkommen auf Lössböden in Thüringen
- Populationsraum (= potenziell besiedelbares unzerschnittenes Habitat) begrenzt, nach Süden Begrenzung durch Bachniederung und Talsperre, nach Osten isoliert durch B247 und Unstrutlauf
- Intensive Landwirtschaft
- Flächenverluste durch Erschließungen, z.B. durch die Ortsumgehung Großengottern im Südosten des Gebiets

Handlungsbedarf

- gezielte Etablierung von Hamsterschutzmaßnahmen auf den Ackerflächen
- Begrenzung der Flächenverluste durch Erschließungen



